

der andere schließt, als die natürlichen Gensdarmen. So ist in ihnen, daß sie nicht fehlen, der altherkömmliche Zug sinnig geschlossen; denn der deutsche Hanswurst, wie der deutsche Lebensphilosoph Eulenspiegel, ist ein Allertweltspiegel für Jedermann, der ihm zuschaut, und dem er eins aufhaut oder auswischt. Es ist der Hauptordner, die beste Festpolizei; er verkehrt den sauren Ernst in heitern Scherz und spiegelt im Scherz die schiefe Wirklichkeit oder den inneren Ernst der Dinge. So ist er Narr und König im Feste, ein Doppelgänger, wie die Narren einst der Könige Begleiter waren. — Auch hier im Münchner Schäßlertanze drängt sich der Wursthans bald unter die zuschauende Menge, bald unter die Laubenrose des Reigens, läßt sich darunter krönen und huldigen, wird aber plötzlich unter dem reich zum Kessel umgekehrten grünen Bogen begraben, so daß man von ihm mit Jakob Balde sagen könnte:

Gestern war Kunz zum Scepter g'locht,  
Muß heute den Kolben tragen;

er schlüpft jedoch unverwüßlich hervor und tanzt, als wäre ihm kein Scheitern seines Königstraumes widerfahren, siegreich über die langgestaltete, hoffnungsgrüne Hohlgaße fort, springt bald mit einem herbeigehauchten Mädchen im Bannkreise der Bogenreifen, bald mit dem blauen, silberreißigen Fäßchen außer dem Tanze der Uebrigen umher, ganz in sich versunken, oder vielmehr mit dem hölzernen Schäßlerbrüderchen reigend, das auf jenem Fäßchen sitzt, und zecht zur Selbstbelohnung aus den viererlei Wein schenkenden Zapfen; bald tanzt er mit seinem scheidigen Wurstbruder und peitscht sich mit ihm brüderlich herzhast; bald endlich schwärzt er einen fetten Buben oder ein Schelmengesicht unter der Ringelhaube. So ist er der Nimmerstill und der Zimmerrunter und hält Alles rege. — Bis zum Jahre 1802 erschien auch noch beim Tanze die Gretel in der Butten, ein Lustigmacher mit einem großen, vierfach aufgeschlagenen Hute, von einem ausgeschoppten oder ausgestopften alten Weibe scheinbar in der Butte auf dem Rücken getragen, in der Hand eine lange Wurst tragend, zum Necken der Nachfolger oder des Volkes. So schritt die Gretel unter Trommeln und Pfeifen nach dem Maaße vor:

„Gretel in der Butten,  
Wie viel giebst du Dar? u. u.“

„Wir blicken aber jetzt auf die Tänzer selber, die unter immer unermüdetem Schirme und Scherze weiterziehen und reigen. Sobald der Zug Halt macht, ordnet sich der Reigen, Bogen an Bogen, zum Reife, wobei die beiden gleich großen, gar nicht niedrigen Bögen das rechte Maaß abgeben, indem Jeder in jeder Hand des Nebenbogens eines Ende faßt. Ist der Kreis so geordnet, so beginnt der Reigen oder der große Achteck. Alle senken zum Gruße zugleich die Bögen erdwärts, und nun führt der Vorreigner an, anfangs zu einfachen Kreisumgängen und Kreiswendungen in gleicher Zwihehaltung der Bögen, wobei, wie bei allen ferneren